

Pilzmarktbericht der Stadt Bern pro 1929

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **8 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzmarktbericht der Stadt Bern pro 1929.

Die Pilzsaison von 1929 mit Ausnahme der Morchelernte ist seit zehn Jahren als die magerste zu bezeichnen, da namentlich im Monat September, wo sonst die grösste Auffuhr erfolgte, infolge der langandauernden Trockenheit das Quantum auf ein Minimum herabsank. Der August hatte sich ziemlich gut herangelassen, so dass wir pro Pilzmarkttag durchschnittlich 100 Pilzverkäufer abzufertigen hatten, welche Zahl dann im September auf 40 bis 50 herabsank.

Am 2. April erschienen die ersten Morcheln auf dem Markt, im Vergleich anderer Jahre etwas spät, da auch sie den vorgängigen strengen, langandauernden Winterfrost verspürt haben und deshalb etwas spät von ihrem Winterschlaf erwacht sind. Dafür war aber die Ernte sehr ergiebig; bereits das doppelte Quantum als in früheren Jahren wurde aufgeführt. Die Hauptauffuhr erfolgte am 11. und 18. Mai mit 16—1800 Fäden.

Die Märzellerlinge blieben dieses Jahr vollständig aus, dagegen wurden in der zweiten Hälfte Mai einige Teller voll Maipilze gebracht.

Am 4. Juni erschienen die ersten Eierpilze; das grösste Quantum dieser Art wurde am 10. August mit 469 kg bei der Kontrolle vorgewiesen. Nach und nach folgten nun auch andere Arten, auf welche ich in der Statistik aufmerksam mache.

Der eigentliche Pilzmarkt mit Kontrolle an der Schauplatzgasse wurde am 22. Juni eröffnet, und am 19. November wurde der Pilzmarkt mit einem Korb voll Mooschampignons geschlossen.

Die Beanstandungen bleiben so ziemlich immer dieselben. Öfters musste wurmstichige,

wässrige oder zu alte Ware konfisziert und zerstört werden. Zu wiederholten Malen wurde der Gallenröhrling unter dem Steinpilz gemischt vorgefunden. Auch verschiedene andere Verwechslungen aus Unkenntnis der Arten kamen vor, aber zum Ruhme der Pilzverkäufer darf gesagt werden, dass im grossen und ganzen die Pilze sauber und gut nach Arten getrennt auf den Markt gebracht wurden; das aufklärende und erzieherische Moment und die Disziplin haben nun auch hier ihre guten Früchte gezeitigt. Es war nicht immer so.

Immerhin mussten sechs Verkäufer verzeigt und gebüsst werden, weil sie unkontrollierte Pilze verkauften oder feilboten, und gerade solche Ware, welche die Kontrolle nicht ausgehalten hätte.

Auch Private benützten die Kontrolle zu allerlei Auskünften sehr häufig, sowohl auf dem Pilzmarkt wie auf unserm Bureau, wie auch in meiner Privatwohnung.

Irgendwelche gesundheitsschädliche Störungen von mir untersuchter Pilze sind mir im Berichtsjahre keine bekanntgeworden, und ich will hoffen, dass auch keine vorgekommen sind.

Am 28. und 29. September hat der Unterzeichnete eine Pilzausstellung geleitet im Auftrage des Vereins für Pilzkunde in Bern. Der Gemeinderat hat an die Unkosten dieser Ausstellung in wohlwollender Weise Fr. 50 gespendet. An dieser Ausstellung wurden nicht nur die essbaren Pilze und ihre giftigen Doppelgänger gezeigt, sondern auch die kulinarische Verwertung der essbaren Pilze, was beim Publikum lebhaften Anklang fand.

Charles Wyss, Lebensmittelinspektor.

Statistik des Pilzmarktes der Stadt Bern im Jahre 1929.

	kg	Preis per kg Fr.	Total Fr.		kg	Preis per kg Fr.	Total Fr.
Lepiota procera Scop. (Grosser Schirmling)	1,5	1.50	2.25	Lepiota excoriata Schaeff. (Geschundener Schirmling)	1,7	1.50	2.55
Lepiota rhacodes Vitt. Rötender Schirmling)	1,5	1.50	2.25	Tricholoma globatum Vitt. (Geselliger Ritterling)	3,0	1.70	5.10

	Preis per kg		Total Fr.		Preis per kg		Total Fr.
	kg	Fr.			kg	Fr.	
Tricholoma Georgii Clus.	4,0	3.00	12.00	Polyporus ovinus Schaeff.	42,2	1.70	71.74
(Mai-Ritterling)				(Schafeuter)			
Tricholoma personatum Fr.. . . .	17,2	1.60	27.52	Polyporus frondosus Fl. D.. . . .	31,5	2.00	63.00
(Maskenritterling)				(Eichhase)			
Clitocybe nebularis Batsch.. . . .	17,0	1.70	28.90	Hydnum repandum L.	1296,2	1.70	2205.54
(Nebelgrauer Trichterling)				(Sammel-Stoppelpilz)			
Pholiota caperata Pers.	76,1	2.00	152.20	Hydnum imbricatum L.	10,6	1.20	12.72
(Scheiden-Runzling)				(Habichtspilz)			
Psalliota silvatica Wyss.	212,4	3.00	637.20	Sparassis crispa Wulf.	2,5	2.00	5.00
(Moos-Champignon)				(Krause Glucke)			
Psalliota arvensis Schaeff.	10,0	3.00	30.00	Craterellus cornucopioides L.	18,6	1.20	22.32
(Wald-Champignon)				(Totentrompete)			
Psalliota campestris L.	341,0	3.00	1023.00	Craterellus lutescens Pers.	9,9	1.50	14.85
(Feld-Champignon)				(Gelbliche Kraterelle)			
Psalliota augusta Fr.	2,5	3.00	7.50	Craterellus clavatus Pers.	3,8	1.20	4.56
(Vollstielliger Riesen- negerling)				(Schweinsohren)			
Coprinus comatus Fl. Dan.. . . .	17,2	1.80	30.96	Clavaria pistillaris L.	0,5	2.00	1.00
(Walzenförmiger Schopf- tintling)				(Keulen-Händling)			
Lactarius deliciosus L.	75,7	1.50	113.55	Clavaria flava Schaeff.	90,0	1.30	117.00
(Echter Reizker)				(Zitronengelber Ziegenbart)			
Lactarius volemus Fr.	58,1	1.50	87.15	Clavaria aurea Schaeff.	42,0	1.30	54.60
(Brätling)				(Orangegelber Ziegenbart)			
Limacium pudorinum Fr.	4,8	1.50	8.20	Clavaria botrytis Pers.	15,0	1.30	19.50
(Keuscher Ritterling)				(Trauben-Ziegenbart)			
Cantharellus cibarius Fr.	6976,9	3.00	20930.70	Tremellodon gelatinosus Pers.	7,4	2.00	14.80
(Eierschwämme)				(Gallert-Stachling, Eispilz)			
Cantharellus tubaeformis Bull.	47,7	1.50	71.55	Gyrocephalus rufus Jacq.	2,5	2.00	5.00
(Trompeten-Pfifferling)				(Rotbrauner Gallertpilz)			
Boletus elegans Schum.	3,0	2.00	6.00	Bovista nigrescens Pers.	4,5	1.50	6.75
(Eleganter Röhrling)				(Schwärzender Bovist)			
Boletus granulatus L.	2,0	2.00	4.00	Lycoperdon gemmatum Batsch.	3,0	1.50	4.50
(Körnchen-Röhrling)				(Flaschen-Bovist)			
Boletus badius Fr.	4,8	2.00	9.60		kg	10275,9	
(Maronen-Röhrling)							
Boletus chrysenteron Bull.. . . .	4,1	2.00	8.20				
(Rotfuss-Röhrling)							
Boletus rufus Schaeff.	9,3	2.00	18.60				
(Rothaut-Röhrling)							
Boletus scaber Bull.	0,8	2.00	1.60				
(Birken-Röhrling)							
Boletus edulis Bull.	1621,5	4.00	6486.00				
(Steinpilz)							
Boletus variegatus Sow.	2,0	2.00	4.00				
(Sand-Röhrling)							
Boletus subtomentosus L.	3,3	2.00	6.60				
(Ziegenlippe)							
Polyporus confluens Schw.. . . .	182,3	1.70	309.91				
(Sammel-Porling)							

Ketten Preis			
Morchella elata Fr.	350	0.70	245.00
(Hohe Morchel)			
Morchella conica Pers.	2660	0.70	1862.00
(Spitz-Morchel)			
Morchella esculenta L.	3290	0.70	2303.00
(Speise-Morchel)			
Morchella rimosipes Cand.	860	0.70	602.00
(Käppchen-Morchel)			
	7160	Fr.	37661.97

An 67 Markttagen wurden 2263 Verkaufsbewilligungen ausgestellt und ein Quantum Pilze von 10275,9 kg aufgeführt, was einen Erlös mit den 7160 Ketten Morcheln von Franken 37,661.97 ausmacht.